

Nordrhein–Westfalen

World Café: Brexit und kein Ende...

Europainteressierte diskutierten in Lünen mögliche Folgen des Brexits. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Lünen und Peter W. Wahl, Vorsitzender der Europa-Union NRW, wurde der Ablauf des Abends erklärt: An vier Tischen konnte zur Brexit-Thematik diskutiert werden. Dr. Keith Archer, ehemaliger Pfarrer aus Salford, sprach mit den Gästen über das europäische Leben nach dem Brexit. Jochen Otto debatierte an einem Tisch über „Europa vor Ort“. Eine gestärkte Städtepartnerschaft zwischen Salford und Lünen wurde als Wunsch der Gäste formuliert. Wulf-Christian Ehrich von der IHK Dortmund ging auf Veränderungen in der Wirtschaft ein. Um Unternehmen aus Deutschland auf den Brexit vorzubereiten, versorgt die IHK diese bereits mit Checklisten. Wirtschaftliche Einbußen, so Ehrich, seien aber vor allem auf britischer Seite zu erwarten. Als Fazit war man sich einig: Erst nach dem offiziellen Austritt des Vereinigten Königreichs werden die Folgen des Brexits wirklich absehbar sein. Doch um auch in Zukunft die Beziehungen zu den britischen Inseln aufrechtzuerhalten, ist schon jetzt jeder Einzelne gefragt.

Europa im digitalen Zeitalter

„Digitalisierung – ein Thema, das uns alle betrifft und unser Leben verändert“, so Markus Thürmann, stellv. Vorsitzender der Europa-Union NRW und Geschäftsführer der JEF NRW. In seinem Vortrag „Chancen und Risiken der Digitalisierung. Europa im digitalen Zeitalter“ informierte Thürmann in Monheim zunächst über Künstliche Intelligenz (KI). Risiken der KI seien nicht vorhersehbares Verhalten von Algorithmen. So kann KI im Finanzbereich Krisen und im Militärbereich durch automatisierte Waffensysteme Konflikte auslösen. Ein weiterer Negativpunkt: die Gefährdung von Arbeitsplätzen. Andererseits bietet der technische Fortschritt Chancen, wie die Reduzierung

körperlicher Arbeit, Produktivitätserhöhung, eine erhöhte Lebensqualität. Die Europäische Kommission will Künstliche Intelligenz jetzt verstärkt unterstützen, KI-Zentren fördern und KI-Regelwerke festlegen. Danach ging Thürmann auf die Thematik der Sozialen Medien ein, die im Kontext der Digitalisierung ebenfalls Chancen und Risiken bergen. Manfred Klein, Vorsitzender Europa-Union Monheim, beendete die Veranstaltung mit dem Aufruf: „Lassen Sie uns gemeinsam darauf hinwirken, dass Europa stärker zusammenwächst, damit wir im Bereich der Digitalisierung und auf allen anderen Feldern der Politik und Wirtschaft gegenüber dem US-amerikanischen ‚America first‘, dem Machtstreben Putins und Xi Jinpings weiterhin als Partner auf Augenhöhe agieren können“.

Zukunft des Euro

Als besonderer Gastredner des 3. Europäischen Herbstforums in Bonn trat in diesem Jahr Prof. Dr. Joachim Wuermeling auf. Er ist Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank und Schatzmeister der Europa-Union Deutschland. Sein Thema und damit das Motto des Forums: „Die Zukunft des EURO – Die Währungsunion zehn Jahre nach der Finanzkrise“. Patrycja Sypel von

der regionalen Vertretung der EU-Kommission eröffnete mit besonderem Dank an die Europa-Union die Veranstaltung. Für den Kreisverband der Europa-Union und die JEF hießen die stellv. Kreisvorsitzende Ingrid Sprengelmeier-Schnock und der stellv. Vorsitzende Jan Kütke die Gäste willkommen. Prof. Wuermeling richtete in seinem Vortrag zunächst den Blick zurück in die Vergangenheit und betonte nachdrücklich, dass die gemeinsame Währung eine Erfolgsgeschichte sei. Schließlich ging er auf die aktuellen Prioritäten und Notwendigkeiten der Geldpolitik ein. Hier betonte er, dass das Ziel Preisstabilität der klare Kompass für die Geldpolitik sein müsse. Für die Zukunft sei wichtig, die Währungsunion dahingehend zu reformieren, dass – an den Schwachstellen der letzten Krise ansetzend – die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Euro-Staaten diszipliniert werde. Die Bindung an Regeln müsse wieder im Mittelpunkt stehen. Für nachhaltige Reformen sei jetzt der richtige Zeitpunkt, zumal mit Staatspräsident Macron in Frankreich ein Partner für einen entsprechenden Reformprozess vorhanden sei. Im Anschluss fand eine intensive Diskussion mit Prof. Wuermeling statt, der sich den vielen Fragen der rund 60 Gäste stellte und keine Antwort schuldig blieb.

Verantwortlich: Kirsten Eink



Beim Herbstforum: (v. l. n. r.) Peter Wahl, NRW-Landesvorsitzender, Jan Kütke, JEF Bonn, Heinz-Wilhelm Schaumann, Vizepräsident der Europa-Union Deutschland, Ingrid Sprengelmeier-Schnock, stellv. Kreisvorsitzende Europa-Union Bonn/Rhein-Sieg, Prof. Dr. Joachim Wuermeling, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, Patrycja Sypel, Kommunikationsleiterin der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn.
Foto: EUD Bonn/Rhein-Sieg